

Das GAG-Mietermagazin

# zu Hause

01/2022



**GAG**  
Immobilien AG 

**Neues Wohnen:** Startschuss für Parkstadt Süd

**Neues Denken:** Energiespartipps

**Neues Lesen:** minibib in Chorweiler

## Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,



es ist schön, dass nach den kalten, ungemütlichen und teilweise sehr stürmischen Wintermonaten nun langsam der Frühling einzieht. Auch bei meiner täglichen Arbeit in der Kannebäckersiedlung in Humboldt/Gremberg freue ich mich, dass nun langsam alles wieder blüht. Ich arbeite dort als Sozialarbeiterin im Quartier und habe schon einige von Ihnen persönlich kennengelernt. Zur GAG kam ich vor sieben Jahren und habe seitdem viele interessante Begegnungen gehabt. Der persönliche Kontakt mit Ihnen, unseren Mieterinnen und Mietern, sowie zu unseren Kooperationspartnern gehört dabei zu den schönsten Aufgaben.

Abseits der Kannebäckersiedlung und anderen Quartieren im Bereich des Kundencenters Süd-Ost bin ich aber auch regelmäßig in der Siedlung Neurath in Höhenhaus anzutreffen. Diese gehört seit einiger Zeit ebenfalls zu meinem Aufgabengebiet. Mit einem spannenden Projekt – der Graffiti-Werkstatt – versuchen wir, Kinder und Jugendliche in der Siedlung zu erreichen. Seit beinahe vier Jahren wird in dem Kellerraum an der Bodestraße regelmäßig gesprayt, gebastelt und gelacht. Warum das so wichtig ist und was in der Werkstatt alles entsteht, das zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe der Mieterzeitung „zuhaus“.

Aber auch auf der linken Rheinseite ist die GAG mit spannenden Projekten aktiv, wie etwa der minibib in Chorweiler. Auch die stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Und das Veedelsporträt führt diesmal nach Klettenberg, wo die GAG schon seit den 1920er Jahren Menschen ein Zuhause gibt. Vielleicht begeben Sie sich selbst an dem einen oder anderen Ort auf Spurensuche. Jetzt, da das Wetter und die Corona-Situation das wieder möglich machen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und jede Menge frühlingshafter Momente.

Herzliche Grüße

*Rebecca Schon*

Rebecca Schon

## Impressum

### Herausgeber:

GAG Immobilien AG  
Straße des 17. Juni 4  
51103 Köln

Telefon 0221/2011-0  
Telefax 0221/2011-222  
E-Mail [info@gag-koeln.de](mailto:info@gag-koeln.de)  
Internet [www.gag-koeln.de](http://www.gag-koeln.de)

### Inhalt:

Jörg Fleischer, Sebastian Züger,  
Johanna Tüntsch, Heike Fischer

### Layout & Produktion:

Aclewe GmbH Werbeagentur  
Marzellenstr. 43b, 50668 Köln  
Telefon 0221/913936-30  
Internet [www.aclewe.de](http://www.aclewe.de)

### Fotos:

GAG Immobilien AG,  
Thilo Schmülgen, Costa Belibasakis,  
Klaudius Dziuk, Ralf Berndt,  
Wolfgang Sturm, Peter Eilers/  
HEIMSPIELE, Stephan Strache –  
Lost in a Moment, Erzbistum Köln/  
Christian Knieps, AdobeStock,  
iStock

### Druck:

Welzel + Hardt GmbH  
Herseler Str. 7–9, 50389 Wesseling  
Auflage: 42.000





- 2 Editorial
- 4 Parkstadt Süd  
Startschuss für neues Wohnquartier
- 6 Energiespartipps
- 8 Graffiti-Werkstatt  
Freiluft-Galerie in Höhenhaus
- 10 minibib Chorweiler  
Beliebtes Spiele- und Bücherparadies
- 12 Veedels-Porträt  
Klettenberg

- 16 Silvesterlauf in Höhenberg  
GAG unterstützt und läuft mit
- 17 Modernisierung Stammheim  
Individuelle Mieter-Gespräche
- 18 Aus den Veedeln
- 20 Rezept  
Radieschensalat
- 21 90 Jahre Buchforst  
Festwoche zum Stadtteilgeburtstag
- 22 Ausmal-Ecke und Gewinnspiel

# Startschuss für die Parkstadt Süd

**Es tut sich was im Stadtteil Raderberg. An der Sechtemer Straße und der betrieb-  
samen Bonner Straße beginnt die GAG  
mit den Arbeiten an einem neuen Wohn-  
quartier. Und das Gebäudeensemble, das hier  
in den nächsten Monaten in die Höhe wächst,  
ist der erste Baustein für die Parkstadt Süd.**



**D**ie ist aktuell eines der größten und bedeutendsten städtebaulichen Projekte in Köln. Zwischen Universität und Rhein sollen in den nächsten Jahren der Innere Grüngürtel vollendet und bis an den Rhein verlängert sowie zahlreiche Wohnungen neu errichtet werden. Dazu kommen Büros, Gewerberäume und Freizeitflächen, neuer Platz zum Wohnen, Arbeiten und Leben in der wachsenden Metropole Köln. Noch ist auf einem Teil der Flächen der Großmarkt ansässig. Nach dessen geplanter Verlagerung wird die alte Markthalle zum neuen attraktiven Mittelpunkt der Parkstadt Süd.

In direkter Nachbarschaft zu dieser Markthalle ist dann das neue GAG-Quartier bereits fertiggestellt. „Wir freuen uns, dass wir bei dem große Vorhaben Parkstadt Süd eine Vorreiterrolle übernehmen. An unserem Bauprojekt an der Sechtemer Straße wird im Kleinen zu sehen sein, was die Parkstadt Süd als Ganzes auszeichnen wird“, freut sich GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller auf das Projekt. Kölns größte Vermieterin errichtet dort auf einem eigenen Grundstück 209 Wohnungen und Appartements, von denen 74 öffentlich gefördert sind. Dazu kommen Gewerbeflächen für Geschäfte und Gastronomie im Erdgeschoss sowie eine Betreuungseinrichtung für kleinere Kinder. Blickfang und Landmarke des neuen Quartiers wird ein 15-geschossiger Wohnturm, der den Stadteingang zur neuen Parkstadt Süd markiert. Geplant wurde das Projekt vom Kölner Büro Ortner & Ortner Baukunst.

Das Wohnquartier an der Sechtemer Straße wird auch als „Kölsche Familie“ titulierte. So vielfältig und abwechslungsreich sind die Nutzungen und die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner. Barrierefreies und Rollstuhl-gerechtes Wohnen sind möglich, im Innenbereich bieten ein Kinderspielplatz und Bäume die Möglichkeit zum Verweilen. Verschiedene Geschäfte und Gastronomieangebote im Erdgeschoss sorgen für die fußläufige Versorgung, und das Mobilitätskonzept ist zukunftssicher – mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Zu Fuß ist es von dort nur ein Katzensprung bis in die beliebte Südstadt, und direkt vor der Haustür verläuft die neue Nord-Süd-Stadtbahn der KVB. Vor allem Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen stehen für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung, aber auch einige Vier-Zimmer-Wohnungen werden errichtet.

Den notwendigen Bebauungsplan hat der Kölner Stadtrat bereits verabschiedet. Die früheren GAG-Häuser an dieser Stelle sind bereits verschwunden, nun wird die Baugrube für das neue Quartier ausgehoben. Die Rohbauarbeiten an der Tiefgarage starten voraussichtlich im Frühjahr 2023, und circa Mitte 2025 ist das Bauvorhaben an der Sechtemer Straße abgeschlossen.



**Linke Seite:**  
Markanter Blickfang des neuen Quartiers ist ein 15-geschossiger Wohnturm.

**Diese Seite:**  
Urban und modern ist das vom Kölner Büro Ortner & Ortner Baukunst geplante neue Gebäudeensemble.



# Energie sparen – Kosten sparen

**Steigende Kosten für Strom und Heizung treffen derzeit sehr viele Menschen.**

Damit Ihnen die laufenden Kosten nicht über den Kopf steigen, hilft es, sich mit dem eigenen Verbrauch intensiver zu beschäftigen. Denn Verbraucherinnen und Verbraucher können selbst einiges tun, um Energie zu sparen und Kosten zu senken. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW e. V. gibt dazu Tipps.

Haben Sie  
Sorge vor einer  
Nachzahlung?

Dann lassen  
Sie schon jetzt Ihre  
monatliche Vorauszahlung  
für Heizkosten anpassen.  
Rufen Sie uns einfach an.  
(Kontakte S. 23)



## VERBRAUCHER- ZENTRALE GIBT RAT

Weitere Tipps und wichtige Ratschläge gibt es bei der Verbraucherzentrale NRW e. V. Fragen zu Energieverträgen oder Energierecht können unter **0221/846 188-01** gestellt werden, eine Beratung zu Energiesparmöglichkeiten kann unter **0221/846 188-05** vereinbart werden. **verbraucherzentrale.nrw/kontakt-nrw**

Außerdem gibt es für mehrere Stadtteile die Verbraucherberatung im Quartier. **verbraucherzentrale.nrw/koelnquartier**

Am Mittwoch, 27. April, ist die Verbraucherberatung im Quartier von 11 bis 17 Uhr auch vor Ort in Chorweiler, an der Osloer Straße, und berät in Verbraucherfragen zum Thema Energie.



### 1. Eigenen Verbrauch im Blick halten

Wie viel Energie überhaupt verbraucht wird, ist vielen oft nicht bewusst. „Da ist eine regelmäßige Kontrolle wichtig“, betont Verbraucherberaterin Dagmar Kautz. Mieterinnen und Mieter der GAG sollten daher regelmäßig einen Blick auf ihre Wasser- und Heizungszähler in der Wohnung werfen. Wo keine Heizungs- oder Wasserzähler eingebaut sind, helfen Thermometer oder Messbecher bei der Überprüfung des eigenen Verbrauchs. Stromzähler befinden sich zumeist im Keller, den Zugang zu den oftmals verschlossenen Zählerräumen ermöglicht das jeweilige Kundencenter nach Vereinbarung.

### 2. Raumtemperatur steuern

Ein Faktor, den Mieterinnen und Mieter einfach steuern können, ist die Zimmertemperatur. „Wir empfehlen, für unterschiedliche Räume unterschiedliche Temperaturen einzustellen“, sagt Energieberater Thomas Zwingmann. „In der Küche muss es nicht so warm sein wie im Wohnzimmer. Hier genügen oft 18 Grad.“ Wichtig sei dabei, die Türen zwischen den Räumen immer geschlossen zu halten. „Sonst heizt man die ganze Wohnung mit.“

### 3. Dichte von Fenstern und Türen

Je dichter Fenster und Türen sind, desto weniger Hitze entweicht nach draußen. Wie dicht Fenster sind, lässt sich mit dem Papiertest überprüfen: „Einfach ein Blatt Papier zwischen das geöffnete Fenster und den Rahmen schieben und das Fenster schließen. Lässt sich das Blatt schwer oder gar nicht herausziehen, sind die Fenster gut abgedichtet und lassen kaum Wärme entweichen“, sagt Zwingmann. Bei undichten Fenstern helfen die GAG-Kundencenter gerne weiter. Wichtig ist aber auch, die Fenster nicht bei laufender Heizung gekippt zu lassen, sondern zwei- bis dreimal täglich für jeweils etwa zehn Minuten bei abgestellter Heizung zu lüften.

### 4. Warmwasser reduzieren

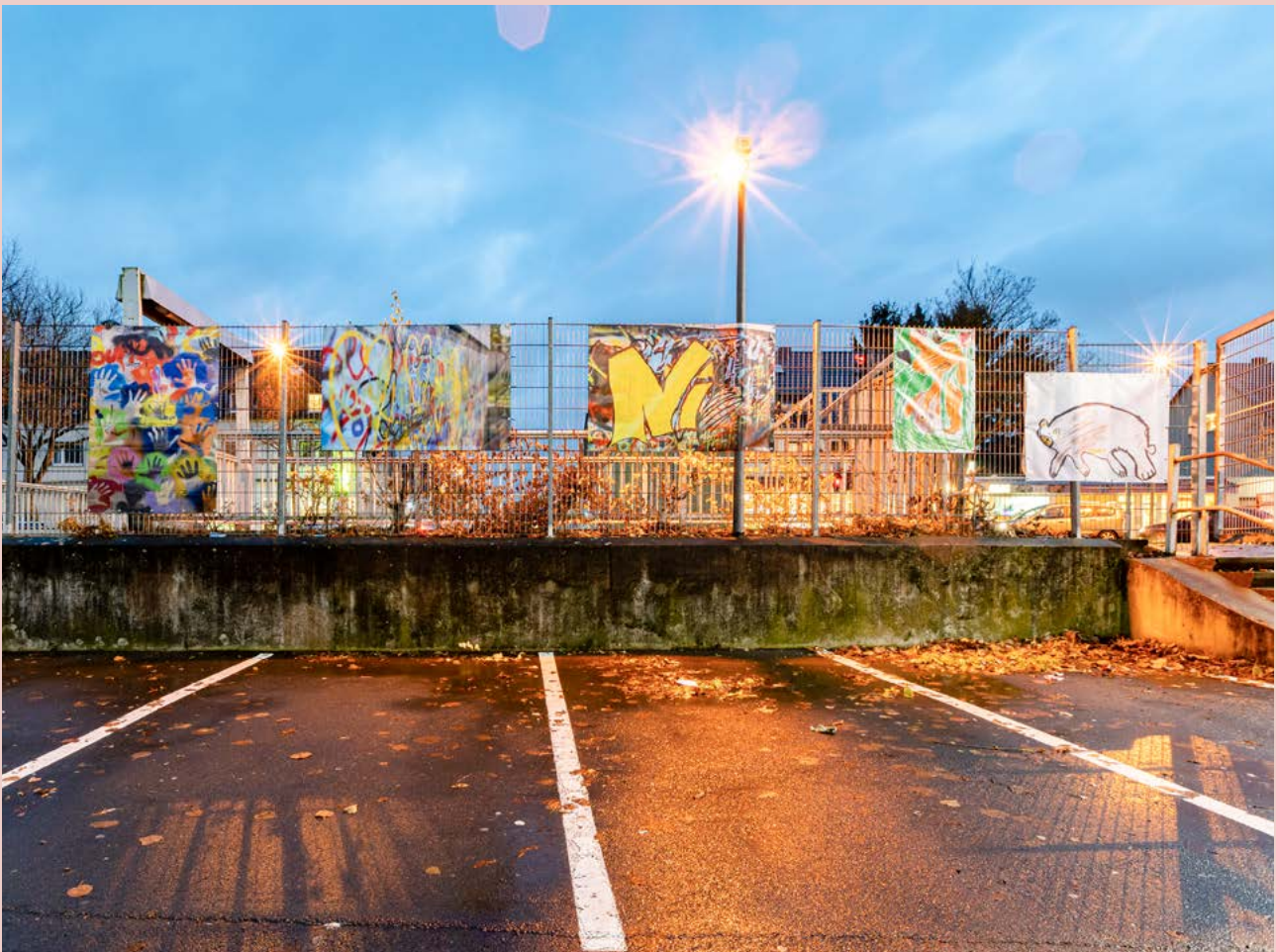
„Gerade bei elektrischen Durchlauferhitzern können wassersparende Armaturen einen echten Unterschied machen“, sagt Zwingmann. Einige Duschköpfe verbrauchen 12 bis 14 Liter Wasser pro Minute – andere, deutlich modernere nur sechs. Die empfundene Wassermenge ist aufgrund der neueren Technik aber ähnlich. „Durch einen Austausch lässt sich die Hälfte an Wasser und Energie einsparen. Die Kosten für moderne Duschköpfe sind überschaubar und bewegen sich im zweistelligen Euro-Bereich“, so Zwingmann. Ausgetauscht werden können sie von Mieterinnen und Mietern der GAG jederzeit selbst.

### 5. Energieeffiziente Geräte

Bei den sogenannten Weißgeräten – Kühlschrank, Waschmaschine, Geschirrspüler – sollten sich Verbraucherinnen und Verbraucher auf Geräte mit möglichst guter Energieeffizienzklasse konzentrieren. „Auch reicht es aus, den Kühlschrank auf eine Temperatur von sieben bis acht Grad einzustellen“, empfiehlt der Energieberater. Wer seine Lebensmittel kälter lagert, verbraucht mehr Energie. Die verbrauchen auch Geräte, die eigentlich unregelmäßig genutzt werden, sich aber im Standby-Modus befinden, wie etwa Fernseher, Drucker oder Kaffeevollautomaten. Komplette ausschalten hilft beim Energiesparen, auch wenn das im Einzelfall nur geringe Beträge sind. „In größeren Zusammenhängen kann das viel Energie sparen“, merkt Thomas Zwingmann an. Und so verlockend es fürs Heimkino sein mag: Je größer der Bildschirm ist, desto mehr Energie verbraucht er.

# Entwicklungshilfe mit der Sprühdose

**Ein Supermarkt als Freiluft-Galerie?** Dieser überraschende Anblick begeisterte die Menschen vier Wochen lang in Höhenhaus. Zu sehen gab es unterschiedliche Ergebnisse der Graffiti-Werkstatt an der Bodestraße.





**G**roßen Zuspruch gab es sowohl für die Jugendlichen, die die Werke angefertigt hatten, als auch für die beteiligten Künstlerinnen und Künstler Renée Reißenweber, Jo Pellenz und Wolfgang Sturm. Dabei war die Idee aus der Corona-Not geboren. „Wir wollten einfach sichtbar bleiben im Quartier, da Treffen in der Werkstatt gar nicht und Angebote im Freien im Winter nicht möglich waren“, sagt Jo Pellenz. Der Künstler, der bereits seit mehreren Jahren verschiedene Kunstprojekte für die GAG durchführt, betreut gemeinsam mit den beiden anderen seit knapp vier Jahren auch die Graffiti-Werkstatt in der Siedlung Neurath. Während bei den anderen Projekten in einem begrenzten Zeitraum, meistens in den Schulferien, ein konkretes Ergebnis erarbeitet wird, stehen in der Graffiti-Werkstatt die Regelmäßigkeit und der pädagogische Aspekt im Vordergrund. „Die Kids können sich hier ohne Vorgaben einfach ausprobieren“, betont Wolfgang Sturm das Besondere des Angebots.

Das Zusammenleben in der Siedlung wird bereits seit längerem auch durch auffällige Gruppen von Kindern und Jugendlichen erschwert. „Es ist keine einfache Siedlung“, hat auch Rebecca Schon, Sozialarbeiterin im Quartier bei der GAG, festgestellt. Dem versucht Kölns größte Vermieterin unter anderem mit dem Angebot der Graffiti-Werkstatt

zu begegnen. „Sprayen reizt die Kids, denn Graffiti begegnen ihnen auch regelmäßig in ihrem Umfeld. Diesem Impuls können sie hier nachgeben und gleichzeitig ihre Kraft und Energie in etwas Konstruktives umwandeln“, erläutert Jo Pellenz den Ansatz. Einmal in der Woche hat die Werkstatt für drei Stunden geöffnet. Jeweils etwa ein Dutzend Kinder und Jugendliche schauen dann vorbei. „Das Angebot ist offen, und die Konstellationen der Gruppen ändern sich auch regelmäßig. Aber alle, die mal hier waren, sind auch wiedergekommen“, erzählt Renée Reißenweber. Dadurch, dass immer mindestens zwei aus dem Team vor Ort sind, ist eine besonders intensive Betreuung der Gruppe möglich. Die besteht im Kern aus 10- bis 15-Jährigen, es gibt aber auch oft Jüngere und Ältere, die mal vorbeischauen.

Der Weg ist das Ziel, und so können die Teilnehmenden „am Anfang einfach rumballern“, wie es Jo Pellenz schmunzelnd beschreibt. Aus den Spraydosen strömt die Farbe wild auf die Wände in dem Keller, in dem sich die Werkstatt befindet. Experimente, bei denen die Kids ihre behandschuhten Hände an die Wand halten, alles übersprayen und damit ihre Hand als Negativabdruck auf der Wand verewigen, sorgen für Aha-Effekte. „Irgendwann kommt aber der Moment, wo sie merken, dass es auch anstrengend sein kann, etwas Erkennbares

zu gestalten“, schildert Wolfgang Sturm. Dann sei es wichtig, sie zu motivieren und zum Durchhalten zu bewegen. Dass das in vielen Fällen gelungen zu sein scheint, zeigten die abwechslungsreichen Werke rund um den Supermarkt. „Der ist auch so etwas wie das soziale Zentrum der Siedlung, ein ganz wichtiger Ort“, begründet Jo Pellenz die Ortswahl.

Das kontinuierliche Angebot der Graffiti-Werkstatt wurde in den vergangenen beiden Jahren ergänzt von einem klassischen Mitmach-Kunstprojekt, bei dem die Kinder und Jugendlichen unter Anleitung und in einem vorgegebenen Zeitraum Tiefgarageneinfahrten im Quartier verschönert haben. „Das sind dann sichtbare Ergebnisse, die sie stolz machen und die Identifikation mit ihrer Siedlung steigern“, so Wolfgang Sturm. Auch in diesem Jahr wird ein solches Projekt stattfinden.

Nach fast vier Jahren sind die Künstlerinnen und Künstler zum festen Bestandteil des Alltags im Quartier geworden. „Die Eltern wissen, wer wir sind und was wir machen. Deshalb kommen die Kids auch fast immer alleine“, sagt Renée Reißenweber. Und auch, wenn die Graffiti-Werkstatt nicht alle Probleme im Zusammenleben lösen kann, trägt sie enorm zur Stabilisierung bei.



# Paradies aus Holz für Bücherfans

**Uno geht immer. Und auch Jenga, das trickreiche Stapeln von Holzklötzen, ist bei den älteren Kindern ein Dauerbrenner.** Die Lesefreunde dagegen greifen am liebsten zu „Peppa Pig“ oder zum „Grüffelo“. Was es sonst noch alles in der minibib in Chorweiler zu lesen und zu spielen gibt, das können Kinder und Jugendliche ab April wiederentdecken.

**E**s ist so etwas wie ein Neustart. „Zwei Jahre Pandemie haben das Angebot stark eingeschränkt. Lange Zeit war die minibib ganz geschlossen, ansonsten wurde auch viel draußen gespielt und gebastelt“, sagt Marion Weinberg von der Stadtteilbibliothek Chorweiler, die mit ihren Kolleginnen und Kollegen die minibib betreut. Dabei hatte die zuvor gar nicht so viel Zeit, um im Veedel bekannt zu werden. Erst im Sommer 2019 hat der Förderverein der Stadtbibliothek Köln dafür gesorgt, dass das Büdchen aus Holz vom Stadtgarten nach Chorweiler kam. Unterstützt wurde der Verein dabei von der GAG, die damit einen niedrigschwelligen Zugang zu Büchern und anderen Medien mitten in ihren Beständen im Zentrum von Chorweiler ermöglicht. Neben dem Spielplatz an der Osloer Straße fällt der hölzerne Kubus sofort ins Auge.

Doch nur wenige Monate nach der Eröffnung sorgte Corona dafür, dass die minibib meistens geschlossen blieb. Mit dem Neustart sollen nun wieder regelmäßig Kinder und Jugendliche aus dem Quartier den Weg dorthin finden. Rund 1.000 verschiedene Medien warten dort auf sie. Neben den eingangs erwähnten „Favoriten der ersten Stunde“ gibt es weitere Gesellschaftsspiele, jede Menge Kinderbücher, aber auch Literatur für Jugendliche und Heranwachsende oder praktische Tipps für den Schulalltag. Bastelmaterien, CDs und sogar iPads mit altersgerechten Apps ergänzen das umfangreiche Angebot.



**„Wenn wir noch mehr Freiwillige gewinnen, können die Öffnungszeiten auch ausgeweitet werden.“**

**Marion Weinberg**

Der Bestand wird von der Stadtteilbibliothek Chorweiler und durch viele Sachspenden gestellt. „Bücher und CDs werden auf Vertrauensbasis ausgeliehen. Es werden keine Namen notiert, und feste Ausleihzeiten gibt es auch nicht. Das hat bislang sehr gut funktioniert“, erzählt Marion Weinberg.

Zum Neustart ist die minibib immer samstags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Zwei Ehrenamtler sind dann vor Ort und kümmern sich um die Kids. „Derzeit haben wir etwa ein halbes Dutzend solcher Ehrenamtler. Wenn wir noch mehr Freiwillige gewinnen, können die Öffnungszeiten auch ausgeweitet werden“, so Marion Weinberg. Gesucht werden auch neue pädagogische Fachkräfte. Deren Vorgänger haben bis zur jüngsten Corona-Schließung neben den organisatorischen Aufgaben auch noch mit den Kindern gespielt und gebastelt und anders mehr. Auch gab es etwa Lesetage mit mehrsprachigen Büchern, was sehr gut angenommen wurde. „Es sind nicht nur die konkreten Angebote, sondern auch die Aufmerksamkeit, die die Kinder hier erfahren und die sie genießen“, betont Marion Weinberg. Gerade am Wochenende seien andere Freizeitmöglichkeiten wie Jugendzentren geschlossen. Da ist die minibib eine willkommene Alternative.

Und die ist nun wieder möglich, wenn Kinder und Jugendliche zu den Büchern im Büdchen kommen.



## FREIWILLIGE GESUCHT

Für die Angebote in der minibib werden noch weitere Ehrenamtler und pädagogische Fachkräfte, wie Studierende pädagogischer Fachrichtungen, gesucht. Einzige Voraussetzung: Spaß an Büchern und Kommunikation.

Die minibib ist derzeit samstags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Wer sich engagieren möchte, kann sich bei Marion Weinberg ([weinberg@stbib-koeln.de](mailto:weinberg@stbib-koeln.de)) oder direkt in der Stadtteilbibliothek Chorweiler, Pariser Platz 1, melden.



### Diese Seite:

Inmitten der GAG-Bestände in Chorweiler-Mitte warten in der minibib rund 1.000 Medien auf Bücherfans.



# Klettenberg.

## Wozu nach Casablanca?

**Halbkreisrund zieht sich mit schickem Altbaubestand die Siebengebirgsallee durch ein Veedel**, das eher hanseatische Noblesse verströmt als kölsche Feuchtfrohlichkeit. Die Klettenberger mögen das – wenn auch nicht alle.

**N**atürlich stimmt, was der Stadionsprecher des Effzeh vor jedem Heimspiel verkündet: „Willkommen in der schönsten Stadt Deutschlands!“ Allerdings widersprechen wohl weder Stadtoberer noch die Ultras auf der Hans-Schäfer-Südtribüne der Feststellung, dass sich Kölns Schönheit zumeist erst auf den zweiten oder dritten Blick erschließt. Doch auch in Köln gibt es einen Ort von geschmackvoller Geschlossenheit, ein bauliches Ensemble fast wie aus einem Guss, besungen vom lebensbejahenden Gezwitscher der Amseln und Zilpzalps in den Baumkronen pittoresker Vorgärten: Klettenberg. Allerdings scheint sie auch hier durch, die kölsche Dialektik: Das vielleicht schönste Veedel der schönsten Stadt Deutschlands trägt einen Namen, der anderswo bestenfalls einer Mülldeponie genügt.

„Alle wollen hier wohnen“, hat Eva-Maria Michel in den 18 Jahren ihres Klettenberger Daseins herausgefunden. Gut 10.000 Kölnerinnen und Kölnern ist dieses Privileg gegenwärtig vergönnt, viel mehr Platz bieten die – vom Klettenbergpark mal abgesehen – weitgehend bebauten 1,8 Quadratkilometer zwischen Gottesweg und Militärringstraße eben nicht. Eva-Maria – gebürtige Schweizerin, Klinik-Clownin und Life-Coachin – und ihren Ehemann erteilte diese Gunst einst durch das Votum ihrer heutigen Nachbarschaft im schmucken Altbau an der Siebengebirgsallee: „Unseren Vermietern ist es wichtig, dass die Hausgemeinschaft funktioniert.“

**Rechts:**  
Altbauten und  
Bäume prägen weite  
Teile Klettenbergs  
rund um die Sieben-  
gebirgsallee.



## GEWINNSPIEL

Klettenberg hat viele Facetten. Und jede Menge davon finden sich in dem liebevollen Bildband „Fotogeschichten Sülz und Klettenberg 1855 – 1985“. Deshalb gibt es fünf Exemplare dieses 256 Seiten starken Werkes zu gewinnen. Zuvor müssen Sie nur folgende Frage richtig beantworten:

**Wie heißt das Mittelgebirge unweit von Bonn, das mit seinen Erhebungen bei der Benennung vieler Straßen in Klettenberg Pate stand?**

Schreiben Sie eine Postkarte mit der Lösung und Ihrer Adresse **bis zum 31.05.2022** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln**, oder eine Mail an [zuhausa@gag-koeln.de](mailto:zuhausa@gag-koeln.de).

Unter allen Einsendungen entscheidet das Los. Alle notwendigen Informationen zum Datenschutz bei diesem Gewinnspiel finden Sie auf unserer Homepage unter [gag-koeln.de/datenschutz](http://gag-koeln.de/datenschutz).



Eine weitere Besonderheit des vielleicht schönsten Kölner Veedels: Nur rund 7,5 Prozent (Stand 2019) der Klettenberger haben keinen deutschen Pass. Köln-weit liegt der Anteil ausländischer Einwohner bei knapp 20 Prozent.

Ausländische Wurzeln haben aber viele. Neben Eva-Maria Michel auch Peter Claessens. „Klettenberg ist ein bisschen abgehoben, fast schon bourgeois“, urteilt der gebürtige Maastrichter, der zuvor unter anderem in Amsterdam und Nippes gelebt hat. Im Gegensatz zu solchen „lebendigen Volksvierteln“ passiere in Klettenberg so gut wie nichts. „Hier sitzen – abgesehen vom Café Laura – nur alte Leute in den Cafés. Da kann ich auch zu Hause bleiben.“ Dort schreibt der Autor und Publizist derzeit ein Buch über die weiblichen Seiten in der Philosophie Friedrich Nietzsches. Der ist zwar zeitlebens nicht als Frauenversther auffällig geworden, hat sein Fach aber grundlegend revolutioniert. Einen derart disruptiven Geist vermisst Peter in Köln. „Es ist doch wichtig, die eigene Weltsicht ständig auf die Probe zu stellen. Aber in Köln scheint alles immer nur so weiterzugehen wie bisher.“ Dabei sei die Stadt in Teilen so hoffnungslos rückständig, etwa in der Verkehrspolitik, dass sich dringend etwas tun müsse.

Ein treffendes Beispiel dafür findet Peter direkt vor dem Fenster: die Luxemburger Straße. „Schrecklich. Da müssen wir mit unseren Kindern immer drüber.“ Als lärmende Schneise begrenzt sie das Klettenberger Idyll. Dass es anders und besser geht, hat Peter in seinem Geburtsland erlebt:

**„In den 1980ern in Amsterdam haben sich auch alle beschwert, als die Stadt für Fußgänger und Fahrradfahrer umgebaut wurde – heute sind alle froh.“**

**Peter Claessens**



Froh zu sein bedarf es bisweilen allerdings nicht allzu viel. Latif Chikane ist ein guter Beleg für diese sprichwörtliche These. Mitte der 1990er Jahre kam der studierte Sportlehrer aus Marokko über Tunesien, Spanien und Frankreich nach Köln – der Liebe wegen. Er wurde Köbes im Petersberger Hof und über die Jahre eine Art Klettenberger Original. „Mich kennen fast alle“, sagt er gut gelaunt und bietet freimütig seine Unterstützung an: ob bei der Wohnungssuche, an den Kochtöpfen der Kölner Haie oder als Tenniscoach. „Ich helfe immer.“

Anders als Peter, der kritische Philosoph, sieht Latif sein Veedel weitgehend rosarot. „Ich kann nichts Schlechtes sagen.“ Na gut, das Wohnen könnte günstiger sein, die Sonne etwas häufiger scheinen – aber sonst? „Früher dachte ich, als Rentner gehe ich wieder zurück nach Casablanca“, sagt er. „Heute denke ich: wozu?“ Eva-Maria, die Schwizzer Kölnerin, gibt ihm Recht: „Ich habe nie damit gehadert, hier hängengeblieben zu sein.“ Und wenn die Luxemburger Straße unweit des Wohnzimmerfensters doch einmal zu sehr nervt, findet sie Ruhe im Schrebergarten an der Rhöndorfer Straße. Und weiß wieder: „Es ist ein Segen, hier zu wohnen.“

**Links:**

Für viele ein Original im Veedel ist Köbes Latif Chikane (o.) vom Petersberger Hof. Peter Claessens (l.) ist nach Stationen in Maast-richt, Amsterdam und Nippes nun in Klettenberg zu Hause.

**Diese Seite:**

Auch Eva-Maria Michel (o.) genießt die schönen Seiten von Klettenberg wie den Markt oder den Klettenbergpark.



» Auch wenn es schwerfällt, dieses Veedel wieder zu verlassen: In **Porz** werden die Menschen wahrscheinlich dasselbe über ihren Stadtteil sagen. Deshalb begeben wir uns in unserem nächsten Veedels- porträt auf die andere Rheinseite in die frühere Stadt, die noch keine 50 Jahre zu Köln gehört.



# Silvesterlauf mit Streckenrekord

**Ganz schön bewegt ging für zahlreiche Läuferinnen und Läufer das vergangene Jahr zu Ende.** Beim traditionellen Silvesterlauf des TuS Köln rrh. versammelten sie sich im Sportpark Höhenberg, um noch einmal kraftvoll durchzustarten.

**N**ach dem Startschuss im TuS-Stadion führten die unterschiedlich langen Laufstrecken durch die Merheimer Heide. Knapp 650 Sportlerinnen und Sportler waren diesmal dabei, wobei die Grenze von Corona gezogen wurde. „In normalen Jahren haben wir rund 1.000 Läuferinnen und Läufer, die mitmachen“, erklärte TuS-Vorstandsmitglied Uschi Heimann, die den Silvesterlauf gemeinsam mit ihren Vereinskollegen Arndt Fontes und Wolfgang Bachran organisiert. Zum 45. Mal bereits fand das Laufevent am Silvestertag statt. Neben den Herausforderungen aufgrund der Pandemie hatte sie aber auch einen Grund zur Freude: Erstmals war die GAG als Partnerin und Unterstützerin mit dabei, und fünf Mitarbeitende von Kölns größter Vermieterin aus unterschiedlichen Abteilungen ließen es sich nicht nehmen, den Silvesterlauf zu beginnen.

Den Auftakt aber machten die Kleinsten, Kinder bis elf Jahre, die voller Spaß und Elan ihre 1.200 Meter angingen. Selbst die

letzten wurden im Ziel lautstark gefeiert vom Publikum. Anschließend setzten sich nacheinander die Gruppen zum Fünf- und zum Zehn-Kilometer-Lauf in Bewegung. In letzterer war sogar eine Weltklasse-Athletin am Start: Konstanze Klosterhalfen, mehrfache Deutsche Meisterin und Rekordhalterin, kam zum Jahresabschluss aus Leverkusen vorbei. Souverän und ungefährdet ließ sie die übrigen Teilnehmenden hinter sich und gewann den Silvesterlauf auf der Zehn-Kilometer-Strecke. Dabei verbesserte sie den drei Jahren alten Streckenrekord um mehr als dreieinhalb Minuten und verpasste den Deutschen Straßenrekord auf dieser Distanz nur um 23 Sekunden.

Auch wenn nicht allen solche herausragenden sportlichen Erfolge gelangen: Am Ende freuten sich die Teilnehmenden über ein gelungenes sportliches Event zum Jahresausklang, eine leckere Silvesterbrezel und die Aussicht, Ende 2022 wieder durch die Merheimer Heide zu spuren.

[koelner-silvesterlauf.de](http://koelner-silvesterlauf.de)

# Modernes Wohnen in Stammheim

**Rund 1.700 Wohnungen hat die GAG in Stammheim.** Viele davon wurden in den vergangenen Jahren modernisiert oder neu errichtet. Als nächstes sind bald die Häuser und Wohnungen im Bereich der Elias-Gut-Straße an der Reihe.

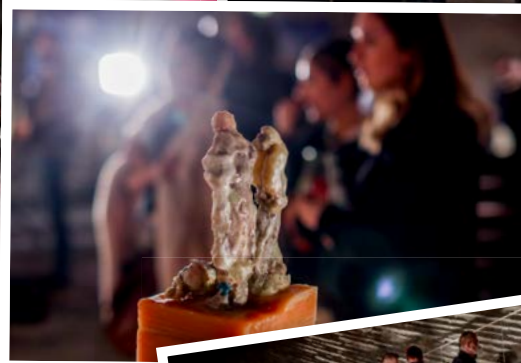


**I**m ersten Bauabschnitt werden 56 Wohnungen an der Elias-Gut-Straße 1-13 durch moderne Neubauten ersetzt. Die derzeitigen Häuser wurden Ende der 1960er Jahre errichtet und sind vor allem unter energetischen Gesichtspunkten nicht mehr zeitgemäß. Voraussichtlich Anfang 2024 beginnen die Arbeiten, die Fertigstellung ist für 2026 vorgesehen.

Was bedeutet das für die Mieterinnen und Mieter? Die GAG ist derzeit dabei, mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern individuelle Gespräche über die nahe Zukunft zu führen. Denn: Eine Ersatzwohnung stellt Kölns größte Vermieterin zur Verfügung und bezahlt auch den Umzug. Im Gespräch wird geklärt, was die Menschen benötigen, wie groß die Wohnung sein und welche Lage sie haben muss. Nach Möglichkeit wird eine Ersatzwohnung in Stammheim zur Verfügung gestellt. Aber oft ergeben sich in den Gesprächen auch noch andere Möglichkeiten, die genauso gut zur jeweiligen Lebenssituation passen. Wichtig ist, dass über alles gesprochen wird. Und aus Erfahrungen bei früheren Modernisierungs- und Neubauprojekten ist bekannt, dass fast immer eine Lösung gefunden wird. Die Modernisierungsbetreuerin Nadja Geschke hat alle Mieterinnen und Mieter angeschrieben und mit ihnen Termine vereinbart. Für Rückfragen ist sie unter den im Schreiben genannten Kontaktdaten erreichbar.

Nach dem ersten Bauabschnitt werden im Bereich der Elias-Gut-Straße, der Adolf-Kober-Straße, der Georg-Beyer-Straße und der Moses-Hess-Straße mehr als 200 weitere Wohnungen durch ansprechende Neubauten mit zeitgemäßen Wohnungen ersetzt. Diese Arbeiten beginnen aber erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts und ziehen sich teilweise bis ins nächste Jahrzehnt. Alle Neubauten bestehen aus öffentlich geförderten Wohnungen und Wohnungen mit günstigen Mieten.

# Aus den Veedeln



## Vernissage wird zur Ukraine-Unterstützungsaktion

Die GAG hatte zur Ausstellung „Passanten“ der Künstlerin Bettina Ballendat in die Kulturkirche Ost eingeladen. Spontan wurde daraus eine Unterstützungsaktion, bei der die Besucher 1.000 Euro spendeten. Auch die Künstlerin selbst stellt die Erlöse aus dem Verkauf ihrer Kunstwerke, die den Themen Dasein, Alleinsein und Zusammenleben gewidmet sind, für die Ukraine-Hilfe zur Verfügung.



## Spannende Sportarten ausprobieren

Was ist Airtrack? Wie funktioniert Baseball? Wie spielt man Touch-Rugby? Und was ist Abenteuerturnen? Nicht fragen, ausprobieren, heißt die Devise beim Kölner KinderSportFest, zu dem die GAG als Hauptsponsor einlädt. Am 14. Mai 2022, 10 bis 16 Uhr können Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren im Sportpark Müngersdorf 40 Schnupperangebote kostenlos testen und zu einem Sportlichen Wettkampf im Weitsprung, Zielwerfen und Linienlauf antreten. Für die ersten 100 GAG-Mieterkinder, die sich bis zum 1. Mai zum Wettkampf anmelden, übernimmt die GAG die Anmeldegebühr in Höhe von 5 Euro. Code: **gagkksf2022**.

Infos & Anmeldung unter:  
**kindersportfest.koeln**



## Nachhaltigkeitspreis für Wohngruppe

Es grünt so grün im Gartenprojekt der Wohngruppe des Sozialdienstes Katholischer Männer. Im Garten des GAG-Hauses bewirtschaften sechs Männer eine 1.800 m² große Fläche mit Hoch- und Blumenbeeten, Gewächshäusern und einem Insektenhotel. Diese liebevolle Hege & Pflege wurde mit dem erstmals ausgelobten Nachhaltigkeitspreis des Erzbistums Köln belohnt.



## Vorübergehendes Kunstprojekt

Corona, Flut, Stadtteil-Geschichte, mangelnder Wohn- und Kunst-raum ... Ein aktuelles Abbild unserer Zeit gaben die Werke, die im Baufeld 12 entstanden. In diesem außergewöhnlichen Projekt stellte die GAG in Kooperation mit KalkKunst den Künstlern vorübergehend das leerstehende Kalker Wohnquartier für Pop-up-Ateliers zur Verfügung, bis dort der Neubau begann.

# Echt scharf! Radieschensalat

## Zutaten

**1 Bund** Radieschen  
**1 Bund** Schnittlauch,  
feine Röllchen  
**100 g** Quark, 20 %  
**100 g** Joghurt 1,5 %  
**200 g** Frischkäse  
**2 TL** Meerrettich  
(kein Sahnemeerrettich)  
**2 Msp.** Salz

## Unser Tipp:

Der würzige Aufstrich  
schmeckt am besten  
auf frischem Baguette.

- 1** Radieschen waschen, putzen und in feine Würfelchen schneiden.
- 2** 1 EL Radieschen und 1 EL Schnittlauchröllchen zur Seite stellen.
- 3** Quark, Joghurt, Frischkäse und Meerrettich glattrühren, mit Salz (2 Msp.) und frisch gemahlenem Pfeffer würzen. Radieschen und Schnittlauch unterheben.
- 4** In eine Schüssel füllen und mit den restlichen Radieschenwürfeln und Schnittlauchröllchen garnieren.

## Radieschen

Die kleinen vitaminreichen Knollen haben kaum Kalorien und sind ein guter Eisen-Lieferant.





## Stadtteilstest Buchforst wird 90

### Nein, es wird kein „Dinner for One.“

Denn ihren 90. Geburtstag feiert Miss Sophie bekanntermaßen allein. Buchforst möchte dagegen seinen runden Geburtstag mit allen Anwohnern und Freunden feiern. Denn ein Stadtteilgeburtstag ist schon etwas ganz Besonderes. Dies wird mit einer Festwoche vom 15. bis 21.08.2022 gefeiert.

Abschließender Höhepunkt ist das Stadtteilstest am 21.08.2022. Eine großartige Gelegenheit für das gemeinsame Erleben und Engagement im Veedel – nicht nur für Miss Sophie und Butler James!

**stadtteilzentrum-buchforst.de**



# Ausmal-Ecke



# Gewinnspiel\*

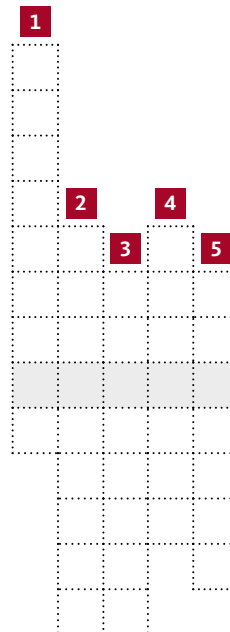


Wer unser neues Magazin „zuhause“ gründlich gelesen hat, kann die folgenden Fragen sicher ganz leicht beantworten. Zu gewinnen gibt es **zehn Geschenkgutscheine von Schenk Lokal Köln** (Gutschein für Kölner Geschäfte und Restaurants) im Wert von jeweils **50 Euro**.

- 1** Wo entsteht die Parkstadt Süd?
- 2** Welcher Stadtteil feiert in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag?
- 3** Ein Supermarkt als ..... - Galerie begeisterte die Menschen in Höhenhaus.
- 4** Die ..... zum Lesen und Spielen in Chorweiler ist ab April wieder geöffnet.
- 5** Wie dicht ..... sind, lässt sich mit dem Papiertest überprüfen.

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und – **GANZ WICHTIG!!!** – Ihrer Adresse bis zum ➔ **31.05.2022** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln.**

Sie bevorzugen elektronische Post? Dann senden Sie eine E-Mail mit der Lösung und Ihrer Adresse an **zuhause@gag-koeln.de** oder faxen Sie die richtige Antwort an 0221 / 2011 – 701. Teilnahmeberechtigt sind alle Mieterinnen und Mieter der GAG Immobilien AG, die zum Zeitpunkt der Teilnahme mindestens 18 Jahre alt sind. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!



## Ihr direkter Weg zur GAG

Telefonisch und per Mail erreichen Sie die Kolleginnen und Kollegen unter den genannten Kontaktinformationen. Persönliche Besuche sind nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

### Kundencenter Nord

Amsterdamer Straße 191, 50735 Köln  
Havelstraße 24, 50765 Köln  
Telefon 0221/2011-400  
Telefax 0221/2011-9400  
E-Mail nord@gag-koeln.de

### Kundencenter Süd

Clemensstraße 10, 50676 Köln  
Telefon 0221/2011-800  
Telefax 0221/2011-9800  
E-Mail sued@gag-koeln.de

### Kundencenter West

Görlinger Zentrum 9, 50829 Köln  
Am Rosengarten 85, 50827 Köln  
Telefon 0221/2011-100  
Telefax 0221/2011-9100  
E-Mail west@gag-koeln.de

### Vertrieb

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln  
Telefon 0221/2011-678  
Telefax 0221/2011-611  
E-Mail vertrieb@gag-koeln.de

### Kundencenter Nord-Ost

Rudolf-Clausius-Straße 2, 51065 Köln  
Ricarda-Huch-Straße 31, 51061 Köln  
Telefon 0221/2011-700  
Telefax 0221/2011-9700  
E-Mail nord-ost@gag-koeln.de

### Kundencenter Süd-Ost

Kannebäckerstraße 1a, 51105 Köln  
Oranienstraße 129b, 51103 Köln  
Telefon 0221/2011-300  
Telefax 0221/2011-9300  
E-Mail sued-ost@gag-koeln.de

### Quartierszentrum Chorweiler

Florenzer Straße 82, 50765 Köln  
Telefon 0221/2011-600  
Telefax 0221/2011-9600  
E-Mail qz-chorweiler@gag-koeln.de

### Forderungsmanagement

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln  
Telefon 0221/2011-880  
Telefax 0221/2011-9880  
E-Mail forderungsmanagement@gag-koeln.de

### Neuvermietung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln  
Telefon 0221/2011-111  
Telefax 0221/2011-9111  
E-Mail neuvermietung@gag-koeln.de

### Hauptverwaltung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln  
Telefon 0221/2011-0  
Telefax 0221/2011-222  
E-Mail info@gag-koeln.de

**Alle Kontakt-Informationen stehen Ihnen natürlich auch online zur Verfügung: [www.gag-koeln.de](http://www.gag-koeln.de)**



#zohus

DEIN  
FOTO  
HIER!

# Hier ist der Urlaub #zohus. Im Veedel.

Mit kostenlosen Urlaubskarten aus allen 86 Kölner Veedeln.  
Schick Dich und andere in den Urlaub mit Deiner eigenen Postkarte  
aus Deinem Veedel.

Die #zohus Veedels-Postkarten sind ein Service der GAG Immobilien AG.  
Für alle, die Köln und seine Veedel so sehr lieben wie wir.



Jetzt online  
gestalten!